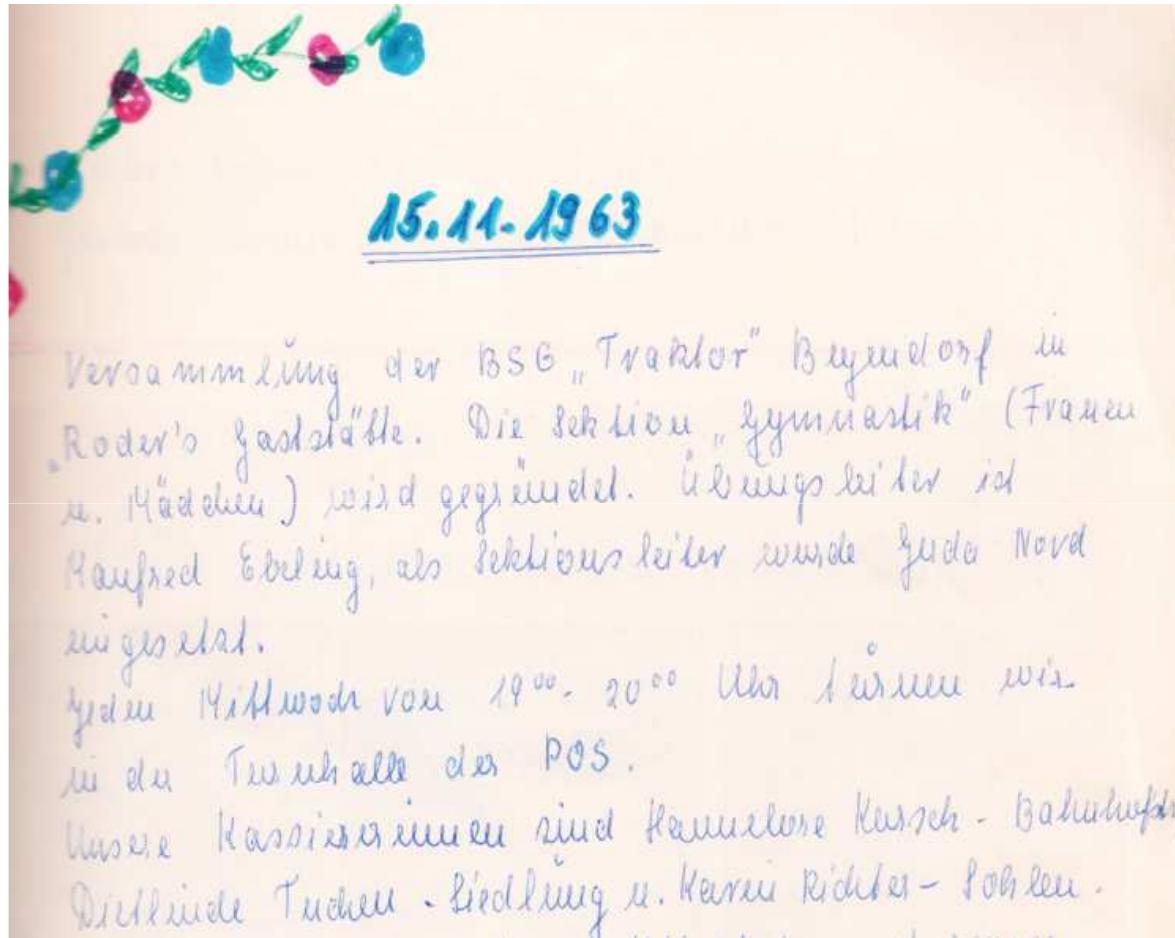


Der Start 1963

Sektionsleiterin Gerda Nord



**Übungsleiter ist der frischgebackene Sportlehrer der POS Manfred Ebeling.
Kassiererinnen: Hannelore Kursch, Dietlinde Tuchen, Karin Richter**

Der Start 1963 mit 42 Mitgliedern

zu Beginn standen wir 42 Mitglieder und zwar:

Rauwolf - Herta, Padwolski - Wally, Käfer - Bärbel
Karbawoff - Eveline, Wenzel - Sabine, Schubke - Christa
Schumann - Hanna, Krause - Helga, Thiemann - Ragna
Nord - Gerda, Schumann - Mischa, Schubke - Renate
Buk - Bertha, Beuse - Ute, Greber - Lucie
Kuhloch - Lina, Dietz - Hammelose, Georg - Elfriede
Mäntus - Suse, Kirsch - Hammelose, Helene - Frieda
Morat - Beli, Tschenn - Dietlinde, Borrmann - Margot
Kaufführ - Helga, Tschenn - Engelika, Heine - Elsp.
Schmid - Rita, Reselburg - Helga, Kernb. - Brünn.
Fernkorn - Waldr., Psychiatr. - Renate, Bräuer - Susi
Ringfeld - Marg., Krebske - Doris, Georg - Bärbel
Kiebler - Karin, Kühnle - Gerteb., Faust - Elfriede,
Gerner - Ursula, Stein - Sigrid, Mäntus - Heidi

Beyendorfer „Tannen“

Die Gründung einer Gymnastikgruppe der BSG Beyendorf

„Eins, zwei und Schwung, bitte noch einmal“, so hören wir es jede Woche einmal in der Turnhalle der Erweiterten Oberschule Beyendorf.

Ja, guter Wille, Bereitschaft und Interesse am Sport können so vieles auf den Kopf stellen. Und so versuchen an die 30 Frauen und Mädchen der neugegründeten Gymnastikgruppe, auf den Kopf zu stehen (es klappt natürlich noch nicht ganz).

Ein lang gehegter Wunsch

Die Leitung der BSG Beyendorf sowie die Frauen und Mädchen aus Beyendorf und Sohlen haben es geschafft, ein lang gehegter Wunsch ging in Erfüllung, wir haben eine funkelnagelneue Gymnastikgruppe.

Nicht zuletzt haben wir es dem Sportlehrer unserer Schule zu verdanken, der sich bereit erklärt hat, die Gruppe zu leiten, und sich bemüht, uns jede Woche einmal unter einen Hut zu bekommen.

Auch unsere BSG-Leitung hatte sich schon lange Gedanken gemacht, wie man den Massensport zu Leibe rücken könnte, denn wir leben ja nicht hinter dem Mond und wissen, daß unser Staat größtes Interesse an der Gesunderhaltung des Menschen hat und dem Massensport – auch auf dem Lande – große Be-

deutung beimißt. So kam es, daß sich die Betriebssportgemeinschaft, Hausfrauen, Mädchen und berufstätige Frauen zusammensetzen und eben diese Gymnastikgruppe gründeten. Seitdem ist die Gruppe stark angewachsen und erfreut sich großer Beliebtheit.

... doch keiner gibt auf

Trotz Kälte und längerem Anmarschweg sind alle aktiv und mit Freude bei der Sache. Jeder bemüht sich, so gut er kann, den Übungen zu folgen und unserem Übungsleiter nachzueifern, was meistens nicht so formschön endet. Doch keiner gibt auf, und jeder zeigt sein Bestes, wenn man auch mal den großen Medizinball an den Kopf bekommt oder einen blauen Fleck davonträgt.

Weiter geht es mit Bodenübungen, wo die Bein- und Bauchmuskeln ganz schön strapaziert werden und auch so mancher Fettpolster oder Knochen im Wege ist. Aber – Sie sollen mal schen, wie die Vollschanken nach mehreren Stunden stolz durch das Dorf gehen werden, denn dann gibt es bei uns nur noch „Tannen“.

Muskelkater ist vergessen

Doch der ist längst vergessen, wenn wir im Februar bei einer Sport-

werbeveranstaltung vielleicht unseren ersten Erfolg verbuchen können.

Wir bereiten uns schon seit einiger Zeit mit einer Schärpenübung intensiv darauf vor. Da müßten Sie mal unseren Übungsleiter sehen, wie er vor lauter Demühen schwitzt und im stillen hofft, daß doch die Übung nun langsam klappen könnte; es schleichen sich immer wieder Fehler ein. Sie müssen nämlich wissen, wenn einer einen Fehler macht, bekommt der nächste die Schärpe (beschwert mit einem Apfel oder einer Kartoffel) an den Kopf, und die Konzentration ist hin, so daß die Übung von vorne beginnen muß.

Nun habe ich gar nicht viel aus der Übungsstunde berichtet, na ja, neben Gymnastik mit Ball, Keule, Bodenübungen, Ballspielen, natürlich wettkampfmäßig (da muß man dabeigewesen sein, auch Sie werden feststellen, daß die Muttis im Krach machen ihren Kindern nicht viel nachsinnen), wird es vielleicht später einmal einen Kopfstand geben.

Sie sind also nicht böse, wenn ich im Anfang ein bißchen übertrieben habe; ich wollte damit nur sagen, daß es keinesfalls stupide und langweilig bei uns zugeht, sondern Humor und gute Laune sind mit von der Partie.

Margot Dingfeld

Der Start 1963



**Übungsstunde in der Turnhalle / Aula
der Polytechnischen Oberschule,
Heute Mehrzweckraum des
Soziokulturellen Zentrums**

Bei Sportlehrveranstaltungen der BSG treiben wir auf und läufern nach Musik - kommt gut bei unserer Bevölkerung an.

Mit einem Fakel von 5,- DM kaufen wir Gymnastikauszüge - schwer mit weißem Rand am Halsausschnitt u. Ärmel.